



Infectionskrankheiten... für die 6 getheilte... nach Vereinbarung... Einnahme...

Abonnementspreis... Vierteljährlich... Die Expedition ist an den Wochentagen...

Merseburger Kreisblatt. (Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung.)

Merxburg, 21. September 1894.

Die Folgen der Aufhebung des Identitätsnachweises.

Unmittelbar nach der Erhebung des deutsch-russischen Handelsvertrags im Reichstage wurde das Gesetz über die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide erlassen. Bis dahin hatte nur dasjenige ins Ausland gehende Getreide Anspruch auf Rückvergütung des Zollbetrags...

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, haben sich diese Hoffnungen gut erfüllt. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat Deutschland 257921 Doppelcentner Weizen und 197165 Doppelcentner Roggen ausgeführt...

werden auch die notwendigsten Arbeiten nicht vollendet sein. Man muß sich also wieder auf eine bis in das Frühjahr hineinziehende Session und auf die Uebelstände des Zusammenkommens von Reichstag und Landtag gefaßt machen.

Der gesetzgeberische Stoff, der dem Reichstage, soweit bisher bekannt, zugehen soll, steht zwar an allgemeiner politischer Bedeutung hinter den letzten Sessionen, in denen um die Militärvorlage die Handelsverträge und die sogenannte Finanzreform gekämpft wurde...

es, daß die polnischen Blätter doch recht wenig zur Rede des Fürsten zu sagen haben, denn sie begnügen sich in ihren weiteren Ausführungen mit leeren Beschwörungen.

— Wisjmann. Nach der „Krazny“ gewinnt die Ueberzeugung immer mehr Raum, daß Major v. Wisjmann, nachdem er sich kürzlich mit der Tochter des Hoch. Kommandanten von Afrika verlobt hat, nicht nach Afrika zurückkehren und in nachgelagerter Zeit seine Stellung als Kaiserlicher Kommissar für Ostafrika aufgeben wird.

— Die Aufhebung des Verbotes der Beilegung russischer Papiere durch die Reichsbank und die Bezahlung steht zur Zeit nicht bevor.

— Die Etats für den Reichstag werden diesmal, so berichtet die „N. L. C.“ mit aller nur möglichen Vorzeit und Sparsamkeit ausgestellt. Größere Mehrforderungen stehen nirgends zu erwarten, auch wird es die Reichsregierung günstig vernehmen, den Etat etwa schlechter darzustellen als er ist, um dadurch für die Reichssteuererlöse zu wirken.

— Nachdem die Reichsgenossenschaften ihre Rechnungsergebnisse für das Jahr 1893 dem Reichsbergamt eingereicht haben, wird in dem letzteren an der Zusammenstellung, wie sie alljährlich nach § 77 des Unfallversicherungsgesetzes dem Reichstage vorgelegt werden muß, gearbeitet.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Nach Beendigung der sächsischen Korpsmanöver fand am Donnerstag Nachmittag im Schlosse zu Dresden größere Zafel statt, an der König Albert, die Prinzen, der Generalleutnant v. Welfen, die Deputation des Drag. Regts. König Albert von Sachsen, sowie die Generale und Stabsoffiziere der 1. und 3. Division theilnahmen.

— Reichsminister Graf Caprivi wird am 25. d. M. Karlsruhe, wo er zur Kur weilt, Vormittags verlassen und Abends wieder in Berlin eintreffen.

— Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeld befindet sich, seit mehreren Tagen erkrankt, in Köln in ärztlicher Behandlung.

— Polnische Pressstimmen zur Rede des Fürsten Wisjmann: Die polnischen Hauptorgane meinen, daß das Ergebnis der Fahrt dem Veranlasser eine größere Enttäuschung gebracht habe. Man habe erwartet, daß Wisjmann viel härter gegen die Polen sprechen werde.

des Verberens entlang in ein wahres Schmutzfeld von einer Rostzeit führen, wo alle erdennlichen Bequemlichkeiten und Genüsse seiner harten — es geht nichts über angenehme Abwechslung!

— Was hätte ich widersprechen sollen? Es war ja glänzlich überflüssig, wie so manches andere Reiseboulevard, das ich in der Weltausstellungstadt Chicago und auf meinen Kreuz- und Querfahrten durch den wilden Westen erlebt hatte. Hier im sauberen Osten ging's ja noch verhältnismäßig gemüthlich zu. Als ich früh nach der Abfahrt der Rebel verzehrte und wirklich „Kaiserwetter“ eintrat, wurde ich sogar krank!

— Das Verbot der Einföhrung von Tabak verarbeitet und unverarbeitet, einschließlich Zigaretten, Zigaretten und Schnupftabak, als Waarenproben mit der Dreifachpost nach Großbritannien hat neuerdings eine Einschränkung erfahren. Es ist nun gestattet, Waarenproben mit unverarbeiteten Tabak mittels der Dreifachpost unter den allgemeinen für Waarenproben geltenden Bedingungen nach Großbritannien einzuföhren, vorausgesetzt, daß die Proben für den Handelsverkehr bestimmt sind und daß das Bruttogewicht 4 Unzen = 113 g. nicht übersteigt.

— Die Verge zahn mit runde Krone, den ritzliches Holzgeheiß, kein Frez und Ritze mit da wogne — Ein Prachtkron, doch noch lang kein Klein!

Stimmt! Aber wunderhoch ist eine Hubson-fahrt auch ohne Feen und Nixen und was Feinforbes muß man halt mitbringen, denn soweit ist die Civilisation dort noch nicht fortgeschritten, als daß ein Schiff vierstündlich eine Wein- oder Bierstation landen könnte. Sobald man den Banntext New-York's überschritten hat, macht die Gegend sogar einen fast wilden Eindruck; nur die Eisenbahnen auf den beiden Flußufern beinrechtigen die Besuche, doch das muß sich ja auch der Rheinreisende gefallen lassen. Und wer im Hinblick auf den Mangel an alten Städten und Burgruinen sagt, das Land am Hudson habe keine historische Vergangenheit, der irrt, denn gerade dem Deutschen bietet sich hier mancher Anlaß zu geschichtlichen Wäldnissen.

Nachdem West-Point passiert ist, wo hoch über dem Strom die Vereinigten Staaten-Militär-Akademie sich befindet, macht der Hudson eine scharfe Wiegung und vor den entzündeten Blicken des Beschauers liegt, von grünen Bergen um-

Die Veranlassung zu dieser Maßregel lag in folgenden Umständen: Seit Einführung der Getreidezölle und vollends seit ihrer Erhöhung hatte die ehemals ziemlich beträchtliche Ausfuhr deutschen Getreides mehr oder weniger über den Weltmarktpreis, in Folge dessen auch das Getreide, das früher ins Ausland ging, Absatz im Inlande. Dies war mit Schädigungen für die Landbesitzer verbunden, die mehr Getreide hervorbringen, als sie selbst verbrauchen, namentlich also für die östlichen Provinzen Preussens, die ihren nach den natürlichen Bedingungen günstigen Absatzmarkt in den skandinavischen Ländern und England verloren und gleichwohl einen geringeren Vorkurs von den Holländern, als die westlichen Gegenden; denn gerade in getreiderreichen Landesteilen kam der Zoll am wenigsten im Preise zum Ausdruck, da das überschüssige Getreide nicht dabeim Absatz fand, sondern erst nach dem Süden und Westen verschifft werden mußte.

Vom Reichstage.

Entgegen den bisher verbreiteten Gerüchten steht es nach einer Berliner Meldung der „Frankf. Ztg.“ nunmehr fest, daß die nächste Session des Reichstages im neuen Reichstagsgebäude eröffnet werden wird. Es ist zwar noch nicht fertig, so schreibt das Blatt weiter, und der innere Ausbau, namentlich die Ausmalung einzelner Zimmer, wird noch Jahr und Tag in Anspruch nehmen, aber es soll bis zum November nothdürftig bezugbar gemacht werden. Der Umzug der Bibliothek ist beendet und das beschiedene Mobiliar der Journalfestzimmer, die grün bezogenen Tische, andern über 20 Jahre sovieler weisheitsvoller und ausnahmslos zweckmäßiger Dopechen verfaßt worden sind, wird zur Zeit aus dem alten Heim in das neue transportirt. Durch diesen Entschluß, das neue Gebäude mit der nächsten Session zu beziehen, wird deren Beginn ziemlich weit hinausgeschoben werden. Vor Mitte November

Nettern, für einen angenehmen Biergier von 180 Pfund Folgebitter immerhin eine Zumuthung. Eine Umkleung dieser Hindernisse müde indessen ohne bedeutenden Beiterverlust nicht möglich gemein und so folgte ich eben meinem Geistesfreude, indem ich mich an den Wauerrand festkaltete und meinen Körper so tief hinabschickte wie die Länge meiner Arme dies gestattete. Nachdem war noch eine kleine Luftreise notwendig, aber auch diese beendete ich soweit möglich, indem ich in einer den Fuß der Wauer befehlenden Hüfte sehr geschickt landete; gleichzeitig plumpsten einige mit bei der Aufstapartie abtrünnig gewordene Ueberzieherhüpfen in die trübe Fluth. Einige Augenblicke später vollzogene ich mit fliegenden Hockschritten über die Wagenpuffer vorerwähnter Eisenbahnzüge, deren einer sich gerade in Bewegung setzte und mich um ein Paar als blinder Passagier gratis in die weite Welt beförderte hätte. Zu weiteren gymnastischen Übungen fand ich auf dem Wege zum Schiffe nur noch beim Uebersteigen eines bedenklich wackelnden Brettersteiges Gelegenheit. Dann hieß mich mein Freund in der zeitigen kleinen Kajüte seines Kapitän-Bootes „Waltimore“ willkommen. Das war echt amerikanisch den arglösen Fremdling aus einem wohlthunend behaglichen Hause in einen impertinenten nachlässigen Herdströmgen hinauszuweisen und ihn unter mannigfachen Auenturen und Gefahren am Rande

Eine Rheinfahrt in Amerika.

Wollen wir's wirklich wagen bei diesem Wetter? Auf diese meine Frage bin schon mein liebenswürdiges New-Yorker Gastfreund mich einfach zur Haustür hinaus, stieg an meiner Seite die kleine Hausstreppe in die 72. Straße hinab, und indem wir den Weg zum Hudson einschlugen, sagte er: Wir müssen's wagen, wenn Sie mit dem nächsten Lloyd-Dampfer nach Deutschland zurückkehren und vorher noch unseren Rhein kennen lernen wollen. Der Septembernebel ist übrigens nicht von langem Bestand und ich habe auf meinen Fahrten stets gutes Wetter — Kaiserwetter.

Betrieblich, nun auch zu wissen, was man in Amerika unter Kaiserwetter versteht, stellte ich den Ueberziehertrag auf und drang mit meinem Begleiter tapfer gegen den feuchtkalten Morgenwind vor. Als wir den schmalkal. Riveer-Ho-Park durchqueren, begann es zu regnen, dies häßliche mich indessen weit weniger, als die sich unserem Weitermarsch plötzlich entgegenstellenden Terrainschwierigkeiten. Um zum Hudsonufer zu gelangen, mußten wir nämlich die etwa zehn Fuß hohe Wauer der Barriere fast hinabstürzen und nachdem galt es einige Gitterzähle der Great Northern und Hudson River Eisenbahn zu über-

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sofortig zu begahlen.

Tabak, gleichviel in welcher Weise, enthalten, dürfen auch fern in Großbritannien nicht eingeführt werden; dieselben werden eintretendfalls den Absefaten nicht ausgehändigt, sondern der Zollbehörde übergeben.

Belgien. Das „Antibiot“ veröffentlicht ein königliches Dekret, durch welches die Repräsentantenkammer und der Senat aufgelöst und die Wahlen für die beiden Kammern auf den 14. Oktober festgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph befindet sich mit seinem Gefolge noch im Wandergelände bei Valassja-Gyarm, woselbst der Aufhebungslauf der mandatorischen Truppen stattgefunden hat.

Frankreich. Seine erste amtliche Reise hat der Präsident Casimir-Férier auf die Wanderversuche des Meeres unternommen. Zunächst wohnte er den Sturmwindern bei Banjoulx bei, jetzt befindet er sich zur Truppenbefähigung in Ghatenubun, woselbst die Wänder beendet werden. In dieser Stadt befehrt die Erinnerung an die Verheerung und Zerstörung im Jahre 1870 den ganzen Empfang des Präsidenten und stieg aus allen Ansprachen heraus, selbst der Bischof von Chartres verlangte sich kriegerische Anspielungen nicht. Auf die Rede des Vorkämpfers der Gerechtigkeit der Verheerung von Ghatenubun, woselbst der Präsident Casimir-Férier: Ich sehe mit Freude die Ueberlebenden der heldenmüthigen Verheerung von Ghatenubun vor mir. Ich begrüße sie mit Stolz. Sie gehören zu denen, die zu einer Zeit, da man nicht alles retten konnte, doch die Ehre gerettet haben. — Beim Brunnthal im Stadtpark spielte der Präsident in einer Rede nochmals auf die „ruhmreichen Erinnerungen“ an, die ihm im Verein mit dem Anblick, den das Meer gegenwärtig bietet, volles Vertrauen zu den unbefehobenen Gefolgen Frankreichs einflößen. — Für die Reife des Präsidenten waren übrigens ungewöhnliche Vorkehrungen getroffen. Casimir Férier fuhr in einem sehr hochträglichen Wagen ohne Artillerie; von der Höhe des Straßenbambes wäre er kaum zu erreichen gewesen. Auf dem Wege, den der Zug nahm, war soviel Militär aufgestellt, daß die Bevölkerung zu zahlreichem Zusammenströmen gar keinen Platz fand.

Großbritannien. Die Königin von England wird sich wahrscheinlich im nächsten April nach Wiesbaden begeben. — Der italienische Botschafter, der dem Diner der italienischen Kolonisten in London präzisen sollte, ist plötzlich mit dem 3. in London weilenden italienischen Generalconsul von Rairo auf Wunsch Crispis nach Rom abgereist. Es handelt sich dabei angeblich um französische Beziehungen zu Madagaskar und um die englisch-italienischen Beziehungen in Afrika. Sollte Frankreich die Hand auf Madagaskar legen, so wird Italien wohl England gestatten, seine Streitkräfte in Syrien zu beschicken und dafür hinsichtlich des russischen Garantien erhalten. **Russland.** Das rathen Herkummeters werden die Kaiserliche Familie Spala in Wälder verlassen und nach Wladimir überföhren. — Eine baldige Reform der Eisenbahntarife für ausländische Güter wird in der Handelszeitung angekündigt.

Sozialdemokratie und Religion.

Für die Sozialdemokraten ist bekanntlich Religion Privatfache, wenigstens behaupten sie so in denjenigen Verammlungen und Reden, wo sie neue Anhänger zu werden hoffen, die sie mit der Wahrheit allzusehr vor den Kopf stoßen würden. Welches aber diese Wahrheit ist, und wie es bei der fortwährenden Wiederholung der genannten Behauptung mit der Wahrheitsehe der Sozialdemokratie steht, davon zeugt folgender Fall, der von einem Hamburger Blatt mitgeteilt wird. Nächst ist in Hamburg ein sozialdemokratischer Arbeiter gestorben, den der Geistliche wegen einer längeren Krankheit übers blickt und für das Gengedum nicht unempänglich gefunden hatte. Nach seinem Tode ersuchte die Wittve den Geistlichen, die Leiche zu begleiten. Als das die „Genossen“ des Verstorbenen hörten, gingen sie zu der Wittve und erklärten, sie würden unter diesen Umständen an der Beerdigung nicht theilnehmen, sie könnte sehen, wie sie mit dem Pastor die Leiche unter die Erde brächte. Ferner aber drohten sie ihr, sie würden in ihrem Graben nichts mehr kaufen. Durch diesen Druck wurde die Frau gezwungen, den Geistlichen zu bitten, von der Begräbnung abzulassen. Die Masse ist der Sozialdemokratie einmal wieder vom Geist gelassen, möchten recht viele einen Blick auf ihr unerbittliches Antlitz werfen!

Vom Forensischen Kriegsgerichtsapparat.

Es hat dem Kaiser von China nichts genügt, daß er nach dem Empfang der Hiobspost von der gänzlichem Niederlage seiner Armee einer ganzen Reihe seiner Palastbeamten die Köpfe abschlagen ließ; in einem der Landtschlacht folgenden Setreffen gegen die Chinesen wieder den Kürzeren, oder richtiger erlitten sie größere Verluste als die Japaner. Auch in der Seeschlacht standen sich die Flotten in großer Stärke gegenüber. An der Yalunmündung war die ganze Beirangflotte, verläßt durch mehrere gute Schiffe eines anderen Geschwaders vereinigt. Die Zahl der beteiligten japanischen Schiffe ist nicht angegeben. In der Schlacht wurden die beiden größten chinesischen Schlachtschiffe in den Grund geböhrt, so daß nennmehr auch die numerische Stärke der chinesischen Flotte der Japaner nicht mehr überlegen ist. Mit den geantenen Schiffen sind 600 Offiziere und Mannschaften in den Wellen ungewonnen. Auch mehrere Transportschiffe sind gesunken; die Mannschaften eines davon haben nicht gelandet werden können. Der Verlust der Chinesen wird auf 1500, der der Japaner auf 1000 Mann geschätzt. Etwa 6 chinesische Kriegsschiffe erlitten in der Schlacht erhebliche Beschädigungen und mußten nach Port Arthur zurückgebracht werden. Nach einem Telegramm aus Jotokama erklärten sich die Japaner für Sieger in der Seeschlacht am Yalu und geben an, daß 30 chinesische Kriegsschiffe zum Sinken gebracht worden seien und eins verbrannt sei. Die Japaner hätten einen Kriegsschiff verloren, jedoch hätten 2 Kreuzer Havarie erlitten; auf beiden Seiten handele es sich um großen Verlust an Menschenleben. Das japanische Landheer rückt von Pingyang in Gilmärgen auf Monteb in der Provinz Seo Loong vor. Die japanischen Nachrichten über der Landstriege bei Pingyang machen den Verlust der Chinesen noch größer, als bisher angegeben. Danach sollen die Chinesen 2000 Tode verloren haben und 14 500 Ver-

wundete und Gefangene zählen. Die Zahl des japanischen Verlustes wird auch aus Jotokama nicht höher angegeben, und sind mit 30 Toden und 269 Verwundeten gemeldet.

Eine auf der Berliner japanischen Gesandtschaft eingegangenes Telegramm meldet, daß die japanische Flotte auf 11 chinesische Kriegsschiffe und 6 Torpedoboots stieß. In der darauf begonnenen mehrfachen Seeschlacht an der Yalunmündung wurden 4 chinesische Kriegsschiffe in den Grund geböhrt, eins von den Chinesen selbst in Brand gesteckt. Die japanische Flotte erlitt keinerlei Schaden.

Provinz und Umgegend.

† Freyburg, 19. September. Als Beispiel von Mutterliebe möge berichtet sein, daß eine Rabe des Landwirths B. in Walgstedt, der einer ihrer Jungen weggenommen hatte, sich eben geworfener Ranken anmaß und sie mit der größten Sorgfalt fängte.

† Köthen, 19. September. Gestern Nachmittag erhängte sich hier auf dem Boden des Gemeindegewandhauses der Arbeiter-Invalide Reinhardt, wie vermuthet werden muß in einem Anfall von Geistesgehrtheit, da den Mann weder Wahnungsfragen noch Krankeheit quälten. † Wittenberg, 20. September. Als gewöhnlich selbsten Vorkommnis wird von zuverlässiger Seite berichtet, daß in diesen Tagen ein großer Ausbruch von Wiesenfieber an der Nähe der Weirfahntal niedergelassen ist und trotz der in der nächsten Nähe befindlichen Fröhnerarbeiten ein mit großer Gefahr verknüpft hat.

† Dresden, 20. September. In der Ring-Ofen-Regelung von Rrethschmer und Tanne in dem nahe gelegenen Radeberg brach gestern Abend ein Gewölbe zusammen, vier Arbeiter wurden erschlagen, mehrere schwer verletzt.

† Dresden, 20. September. Ein Soldat des 1. Jäher-Artillerie-Regiments Nr. 12 kürzte sich aus einem Fenster des oberen Stockwerks der Cafeterie herab und blieb sofort todt liegen. Der Bauernbesitzer, noch der activen Truppe angehörig, soll verzeihet und Vater eines Kindes sein.

† Widau, 20. September. Ein um über 30 Jahre zurückliegende Drama fand kürzlich vor einem Ständesamte in einem benachbarten Dorte seinen Abschluß. Das Geheilte Anfangs der 60er Jahre lebende neue Ehepaar hatte bereit zu der Eingangs gedachten Zeit sich mit Heiratgedanken getragen. Diese erfuhren aber eine jähe Unterbrechung, weil der junge Burche im Jahre 1863 im Verein mit einem Andern bei einem Wortwechsel einen Gendarmen einen widrigen Schlag verjagt hatte. In 30 jähriger Freiheitsziehung verurtheilt, hat er nach seiner im vorigen Jahre erfolgten Entlassung sein früher gegebenes Versprechen eingehalten und sich in Wittenberg, welche ihm in dem langen Zeitraume treu geblieben ist, als Gattin heimgeführt. „Und die Treue, sie ist doch kein leeres Wort!“

Stadt und Umgegend.

(Wir erlauben alle Fremde unleser Stades in Stadt und Land interessanten Mittheilungen um zum Abend zum kommen zu lassen. Unkosten werden gern zurückgezahlt.)

Merseburger, 21. September 1894.

(*) Die schönen Herbsttage. Unser alter lieber Freund September zieht jetzt, seinen Wandelstab anmutig mit rubinfarbigem milden Wein umwunden, mit einem strahligen Stern und Georginen geschmückt, durch den Garten, durch die Fehler, durch die Auen, woselbst der Waldmann mandem Freund Lampe das Lebenslicht ausbläst. In seinem Gefolge begrüßen uns wieder die Morgenmelb, welche heute in aller Frühe auf der Saale lagerten, die Sonne zertheilt schnell diese Schattten. Wenn der Herbst seine Thore leise öfnet, erwachen wieder die Wieder der Schmachtd, die mit sinnigen Freudenaccorden Harmonien stiller Wehmuth ureden. Und wie gern stehen wir in Arminsdruh, auf der Leichpromenade oder sonstwo und blicken wonnentrunken in die farbenprangende Natur! Wenn die garten Morgenmelb zerreiben, die goldklaren Lichter eines sonnigen Septembertages, wie es der heutige, während wir dies schreiben, zu werden verheißt, sich über Feld, Garten und Wald ergießen, das Radnetz der Spinne zum diamantstimmenden Palast wird, die späte Farbenpracht des Blumenfloss im Garten blüht, und fruchtbäure die niedergebogenen Zweige der Obstbäume uns freundlich winken, da wollen wir zwar vom Abgeschwunden nichts wissen, aber wir fühlen es — es wird bald kommen. Die mit metallischen schimmernden Gefäßen zu großen Gemeinwesen sich zusammenfinden Schwelmerwürden, die auf dem feuchten Wiesenplan eingestrichen Farben der Herbstschöne, die roten Beeren der Götterreife, das milde Schneebals, der mütterliche Flug der Blumeninsekten und die sich zeitiger rührende Sonne, alles das sind Jutimannennern. Sie rufen dem bedenkenden Wanderer zu: Genieß die schönen Herbsttage — bald werden sie im Reitenwechsel verfliegen!

□ Zur Befestigung von Zweifeln bei Ausführung des Gesetzes über die Unterstützung von Familien der zu Friedensleistungen eingezogenen Mannschaften haben die preussischen Minister des Innern und der Finanzen den ausführenden Behörden erläuternde Bemerkungen gegeben

lassen. Danach besteht für Kinder, die nach beendeter Uebung geboren werden, ein Unterhaltungsanspruch überhaupt nicht; für Kinder, die während der Uebung herben, beschränkt sich der Unterhaltungsanspruch nach dem Zeitpunkt des Eintritts dieses Ereignisses. Ein von der Ehefrau des Einberufenen in die Ehe mitgebrachtes ungetheiltes Kind ist, auch wenn es von dem Einberufenen unterhalten wird, nicht unterhaltungsbedürftig. Bei Kindern, welche den Geburtsnamen der Mutter tragen, ist demzufolge regelmäßig eine Befreiung darüber beizubringen, daß sie die Rechtstellung ehelicher Kinder besitzen.

(—) Morgen, Sonnabend, wird sich in Merseburg ein militärisches Schauspiel eigener Art unserer Einwohnerschaft darbieten: eine Speisung von 7 Bataillonen Infanterie, 96er und 72er, die aus dem Wänder kommende, von hier aus die Eisenbahn benutzend und vorher in verschiedenen Solaten das Mittagsbrod einnehmen werden. Die Mannschaften sind folgendermaßen vertheilt: Jänerburg 950 Mann, Casino 450 Mann, Thüringer Hof 450 Mann, Tivoli 225 Mann, Weichsfrone 240 Mann, Bahnhofsrestauration 500 Mann. Die Truppen rücken gegen 11 Uhr Vormittags hier ein, um 5 Uhr beginnt die Verköstigung per Eisenbahn.

(*) In der jetzigen Zeit der Kasanienreise ist wieder einmal das Betreten großer Strecken unserer Bromaden und öffentlichen Anlagen für arge Kasanien und Gefährden für Leib und Leben verhängt. Die liebe Straßenjugend begnügt sich nämlich nicht damit, das Verbot für die Kasanien abzuwarten, sondern bittet mit Stolz und Steinwürfen in die Räume nach, unbekümmert darum, ob dadurch die Vorübergehenden gefährdet werden oder nicht. Die Polizei sollte doch diesem Unruhe energisch steuern und einmal ein Beispiel statuieren. Uebriens möchten wir bei der Gelegenheit in Anregung bringen, daß auch im Alterthume und in den Schulen durch die Lehrer zweckentsprechende Verwarnungen an die Jugend ertheilt werden.

(—) Unsere drei Gufarschwabronen kehren am Sonnabend in den ersten Nachmittagsstunden aus dem Wänder zurück; alsbald erfolgt die Entlassung der Reservisten. Abends findet die übliche Reservisten-Abschieds-Stranzchen statt und zwar für die 3 Schwabronen in Tivoli, die 4. im Casino und die 5. in der Weichsfrone.

(*) Leeres Geschwäh. In der Stadt laurferte in den letzten Tagen das Gerücht, ein hiesiger Restaurateur sei mit seiner Frau auf und davon gegangen und habe verschriebene „angebundene Wäner“ zurückgelassen. Wie wir auf unsere Erkundigungen hin erfahren, ist an dem ganzen Gerüchte kein wahres Wort, indem die fraglichen Theile nur eine Reize zu Verwandten unternahmen, von welcher sie bereits wieder heimgeführt sind.

(—) Der Dieb, der vor nicht allzulanger Zeit den Fiechtelkern der hiesigen Wehler auf dem „Niem Keller“ einen Bleich abstrakte und alsbald in der Person des 41 Jahre alten bereits vorbestraften Bandenleiters William Märker von hier erwischt wurde, wurde in der letzten Sitzung der Halle'schen Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

(—) In einem Garten der Raritätserkt 3. Rt. ein Quercitrifolium zum zweiten Male im vollen Blüthenstand.

— Aus dem Kreise, 20. September. An vielen Orten des Kreises ist man bereits mit der Kartoffelernte wüthig beschäftigt, wozu sich ja auch die herrliche Witterung dieser Tage trefflich eignet. Verschiedene Landwirthshingen haben es noch nicht so eilig. Diefelben halten es vielmehr für zweckmäßiger, die Kartoffeln nach der langandauernden Feuchtigkeit in dem jetzt trockenen Boden erst recht auszuweisen und haltbarer werden zu lassen. Die vielfach gegebene Verfürchtungen wegen allgäu großer Fäulnis der Knollen haben sich glücklicherweise nicht in ihrem ganzen Umfang erfüllt. Auf Acker freilich, die an und für sich schon feucht sind, ist der Prozenz der erkrankten immerhin ein ziemlich erheblicher, während er auf trockenen Acker leicht zu übersehen ist. Vielfach beruht man sich mit der Kartoffelernte auch schon deshalb, weil die Ertrage bedeutender ist als in anderen Jahren. Zum Aulassen der Kartoffeln werden meistens Schälender benutzt. Und es wird dies von verschiedenen Seiten als sehr gerathen und ausgenügend betrachtet zu großen Gemeinwesen sich zusammenfinden Schwelmerwürden, die auf dem feuchten Wiesenplan eingestrichen Farben der Herbstschöne, die roten Beeren der Götterreife, das milde Schneebals, der mütterliche Flug der Blumeninsekten und die sich zeitiger rührende Sonne, alles das sind Jutimannennern. Sie rufen dem bedenkenden Wanderer zu: Genieß die schönen Herbsttage — bald werden sie im Reitenwechsel verfliegen!

— Därenberg, 19. September. Das in diesem Jahre zur 131. Wiederkehr des Tages der Eröbrung hiesiger Soquelle gefeierte Wunnen- und Knappschafstschick an den legt verflohenen drei Tagen wiederum nicht

*) Bergr. Bundesstaat und Bundesfürst in Nordamerika am 27. Juni 1894, pag. 306-319.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 26. Septbr. c.,
Vormittags 9 Uhr,
 sollen auf dem Auktionshofe in Merseburg
 ca. 20 bis 25 ausgerangte
Dienstpferde
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
 verkauft werden.
Hörs. Hof-Reg. Nr. 12.

Bekanntmachung.
 Etwa 4700 kg ausgesonderte
Dienstkästen, Rechnungen, Rechnungs-
beläge, Druckfäden u. s. w. sollen frei-
 händig zum **Einstampfen** verkauft
 werden. Kaufangebote erbitte ich unter
 Angabe des zu zahlenden Kaufpreises
 kostenfrei bis **8. October d. J.**
 Merseburg, den 12. Sept. 1894.
Der Landeshauptmann.
 Graf v. Bünzingerode.

Zwangsversteigerung.
Sonabend, den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich im „Cassino“ hier:
 ca. 280 Mtr. **Zulett u. Bett-**
überzugzeug, ca. 180 Mtr.
Seidenbarbent, 12 Stück
Leppiche, 7 Kissenbecken, vers-
chiedene Möbel u. Betten.
 Merseburg, den 20. Sept. 1894.
Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonabend, den 22. Sept.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,
 versteigere ich auf dem Damme zwischen
 Meuschan und Herrn Eichhorn's Ziegelfeld
 den **Anhang von ca. 200**
Pflaumenbäumen.
 Merseburg, den 20. Sept. 1894.
Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.

Mobilfart-Auction.
Mittwoch, den 26. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr an, sollen im
 „Cassino“ vor dem Schloßhof:
 ein Sopha, Kleiderstühle, 1 Küchen-
 schrank, 1 Glasschrank, 1 Gashofen,
 1 Schreibrühl, 2 Waschtische, die
 andere Tische, Stühle, 1 Regulator,
 Bettstellen mit Matrassen, Kanarienvogel,
 1 gr. Parthie Vogelbauer, Porzellan
 u. dergl. mehr, sowie außerdem
 1 große Parthie neue Schmittwaren,
 Schürzen, Sammet und 3000 Stück
 Cigarren
 meistbietend gegen Baarzahlung ver-
 steigert werden.
 Merseburg, den 21. Sept. 1894.
Carl Rindfleisch,
 vereid. Auktions-Commissar und
 Gerichts-Tagator.

Grundstücks-Verkauf
in Trebnitz.
 Ein stück verzinste **Wohnhaus**
 mit Garten, event. mit 4 Morgen Land,
 ist sofort preiswerth zu verkaufen durch
Carl Rindfleisch,
 Merseburg, am Neumarktsplatz 1.

Haus-Verkauf
in Dürrenberg.
 Ein **Wohnhaus** mit großem Haus-
 garten, zur Anlage einer Gärtnerei passend,
 ist sofort zu verkaufen durch
Carl Rindfleisch,
 Merseburg, am Neumarktsplatz 1.

5000 Mark
 auf sichere Hypothek sofort gesucht u.
4-5000 Mark
 gegen fünfjährige Sicherheit. Off. u. **A. Z.**
17 an die Kreisblatt-Expedition.

Ein neuer 3 Räder Wagen
 ist zu verkaufen beim
 Schmeidemstr. **Schmidt, Rumpitz.**

Wagen-Verkauf.
 Ein fast neuer **Kastenwagen, Ein-**
und Zweifelhänger, ist billig zu verkaufen.
Schmidt Großhändler.
 Eine gesunde, schlesische **Kuh** mit dem
 dritten Kalbe ist zu verkaufen, weil über-
 zählig. **Wassermühl's Leubitz.**

Pferde zum Schlachten
 werden gekauft und höchste Preise
 gezahlt. **Wwe. Kolbe.**

Ein schwarzer Hund mit weißer
 Brust und Halsband, welches den
 Namen des Eigentümers enthält, ist
 entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Gegen Dank und Belohnung abzugeben
Elsdorf No. 51.

Alters- u. Kinder-Versorgung
Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
 gemäßen Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter
 besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark
 Vermögen größte Sicherheit bietenden u. mit öffentlicher Sparkasse verbundenen
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Prospekt durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, u. den Vertreter:
Herrn Pfantsch in Merseburg.

Adolf Schäfer, Merseburg,
 beehrt sich den Empfang von
Neuheiten
 in **Kleiderstoffen und Damenmänteln**
 für **Herbst und Winter**
 anzuzeigen.

Peruanischer Guano.
 Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehlen wir **rohen**
gemahlen und aufgeschlossenen Peru-Guano
„Füllhornmarke“
 Der **Peru-Guano** hat sich seit 40 Jahren als sicher-
 und wirksamster Düngemittel auf allen Bodenarten bewährt,
 doch verlangt man nur die „Füllhornmarke“ und vermeide die im Handel vor-
 kommenden geringwertigen Nachahmungen.
 Hamburg, im August 1894.
Anglo-Continentale
(vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke,
 alleinige Importeure des Peruanischen Guano.
Erste Fabrikanten d. aufgeschlossenen Peru-Guano.

Stollwerck'sche
Chocoladen
 ausgezeichnet durch
51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaille,
 und **26 Hofdiplome**
 sind überall käuflich!
 In Merseburg bei G. Schöninger, Heinrich Schultz Jr., F. Curtze,
 Apoth., Fri. J. Heuser und F. Otto Wirth; in Lauchstädt bei F. H.
 Langenberg; in Lützen bei William Sack; in Schafstädt bei
 C. H. Stammer und bei Alb. Strehel, Apoth.; in Schkenditz bei
 Ad. Ruhl und bei M. Wegner, Drog.

Ein großer Transport frischmilchende und hochtragende
Kühe und Kälber,
 sowie **Arbeits- und Wagenpferde**
 stehen zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
 Weißenfels.

Wohnung zu vermieten:
 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten
 zum 1. April 1895 zu beziehen.
Teuber, Weissenfelsstr. 2.

Logis-Vermiethung!
 Ein **Logis, 2 Stuben, große Schlaf-**
kammer, Küche, Waschküche, Bodenkammer,
 auf Wunsch auch Pferde stall, ist zu Neu-
 jahr oder 1. April bezugsbar.
 Neumarkt, Krautstr. 3.

Eine Parterre-Wohnung mit
 Zubehör ist zu vermieten und 1. Januar
 zu beziehen
 Unterlaurentz 19.

Eine Wohnung mit 6 beheizbaren
 Zimmern, 2 Schlafstuben, Küche,
 Keller und Zubehör im Ganzen oder ge-
 theilt zu vermieten
 Markt 23.

Eine Wohnung ist zu vermieten
 und 1. Oct. zu beziehen **Elbogtauer**
Str. 6. W. Schinke.

Zu meinem Hause, **Weissenfels**
Str. 29, ist eine Wohnung von
 5 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zu-
 behör an ruhige Leute zu vermieten.
Geotlob Mylius.

Eine möblierte Wohnung nebst
 Schlafzimmern ist sofort zu ver-
 mieten. Auf Wunsch auch mit Mittag-
 tisch. Zu erfragen bei **F. Seyfert,**
 fl. Ritterstraße 9/10.

Zur Vertretung des **franken Stuben-**
mädchens wird für einige Wochen Er-
 satz gesucht. **Antreit Großschän.**

Einige **perstete Köchinnen,** sowie
 alle anderen **Wädchen** von außerhalb
 suchen Stellung durch
Wwe. Pfeifer, Brauhausstr. 9.

Suche sofort einen Knecht.
A. Tänzer, Wänschenberg.

Ein Dolmetscher-Verwalter wird
 auf Rittergut Doebitz bei Wlanfranz
 ohne gegenseitige Vergütung zum
 baldigen Antritt gesucht.
Doehle, Rittergutbesitzer.

Cigarren-Vertreter
 für Private, Wirthe u. von leistungsfähiger
 Hamburger Cig.-Fabr. a. h. b. **Provision**
 gesucht. Off. u. Ref. u. **J. C. S. 27** an
 Haasenstein & Vogler, N. G. Hamburg.

Germanische Fischhandlung
 Bedenndes auf die:
Schellfisch, Cabelljan, Schollen,
Käuferewaren,
neue Beuteringe, Cardinen,
Sitronen, Follmoss
 empfiehlt **W. Krämer.**

la. Magdeburger Sauerkohl
 empfiehlt **A. Faust.**

Safen
 a Stück von **MF. 1.50** an,
 treffen heute feischgeschloffen ein und
 empfiehlt dieselben auch geteilt
E. Wolff.

Feines Tafelobst,
 verschiedene Birnenforten, a Korb
80 Pfg. zu haben in
Heuschke's Berg.

ff. Sellerie-Liqueur
 hochfein im Geschmack, aus den edelsten
 Ingredienzien zusammengesetzt, ist ein vor-
 zügliches alkoholfreies Stärkungsmittel
 a Flasche M. 1.50 incl. Flasche,
 bei 3 Flaschen franco. Allein bei
Hermann Richter, Guben.
 Geschäftseröffnung 1825.

Linde's
Kaffee-
Essenz
 ist die anerkannt allein leichte und
 feinste Marke.
 — Ueberall zu haben. —
 Versende tägl. frische hoch. **Meierei-**
grasbutter in Postmengen von
 8 Pfd. Inh. f. 8 M. **Süßrahmbutter**
 butter für 7,20 M. franco gegen Nach-
 nahme. **Wil. Ulrike Kammetz,**
 Zofisfischen bei Sputen, DR-Pr.

Fhrv. Friesen'sche
Gartendirection Kötha's
Obstweine.
 Garant. reine
 Apfelwein a Fl. 60 Pf.
 Birnenwein a Fl. 50 Pf.
 Johannisbeerwein a Fl. 50 Pf.
 Kirschenwein a Fl. 50 Pf.
 Johannisbeeren-Schwarz-
 beeren- u. Brombeeren- u. Fl. 20 Pf.
 Preislisten kostenfrei.

Vertreter gesucht.
Wichtig für Hausfrauen!
Annahme
 von **alten Wollschaf** zur Um-
 arbeitung in geschmackvolle, waschechte
 Arbeiterstoffe für Damen und Herren.
 Man er auf Wunsch gratis und franco
Otto Florstedt,
 Gieseb., Breitstraße 105

Um mehrere Stellen f. **Rechnungs-**
 führer auf Rittergütern, bei 800
 bis 1200 M. Gehalt nebst freier Station,
 mit Schülern unferes Instituts besetzen zu
 können, bitten wir **Landwirthschafliche**
 sich behufs Erlernung der landwirthschaflichen
Buchführung, Correspondenz, Anti-
geschäften u. dergl. zu melden.
 Honorar sehr mäßig bei gründlicher,
 praktischer Ausbildung u. Einzelunterricht,
 Stellenvermittlung gänzlich kostenlos.
 Jüngere Landwirthschafliche können im Ver-
 ein mit soliden Preisen in den Winter-
 monaten sich **gesellschaftl.** u. i. Buch-
 führung u. ausbilden.
 Unterricht durch bewährte Lehrkräfte!
 Vorträge in allen Fächern der Landwirthschaf-
 lich und des Handels! Stellen für Ver-
 walter u. Kaufleute haben stets zu besetzen.
„Germania“
 Lehrinstitut f. Kaufleute u. Landwirthsch.
 Director **Braunmann,**
 Halle a/S., Thalammstr. 3, a. Markt.

NB. Das Einrichten von Wägen, nebst
 Unterweisung wird gegenfalls im Hause
 des Auftraggebers ausgeführt, ebenso
 Revisionen, Inventuraufnahmen u.

Gratis und portofrei
 versendet das Geschichtsbuch
J. Lewin, Halle S.,
Marktplatz 2 u. 3,
 Modellebilder u. Proben der hervor-
 ragendsten Herbst- u. Winter-Neu-
 heiten in **woll** und **seidenen**
Kleiderstoffen.
Merveilleux garantirt
 reine Seide,
 farbig Meter **M. 1.50,**
 schwarz Meter **M. 1.10.**
 Aufträge über 20 M. portofrei.

Säcke! Säcke!
 50.000 Stück einmal gebrauchte
Säcke, für Kartoffeln u. dergl.,
 a 25 und 20 Pfg. per Stück,
 offerirt in **Probekolle** a 25 Stück
 per Nachnahme unter Angabe der genauen
 Adresse und Destination.
M. Blumberg,
Dessau.

Jeder
 ist im Stande, durch meine briefl. Sectionen
 die **Buchführung**
 ohne Hilfe eines Lehrers spie-
 lend zu erlernen. Kurs Mfr. 1.50 Binf.
Bäck's Handels-Schule,
 Breslau, Nicolaitstr. 61.

1) Unterrichts-Zeitung
 für **Bildungsbeisende**
 jeden Standes (Deutsch, Rechn.,
 Schönschr., Orthograph., Stil, Corresp.,
 Buchf., Contork., Wechsel-, Stenogr.,
 Mathem., Engl., Französisch, Naturw. etc.),
 Probe-Nr. 20 Pf. **2) Unterrichts-**
Zeitung für Militär-An-
wärter (Ausf. f. d. Subalternbeamt.-
 Laufbahn). Probe-Nr. 20 Pf. **3) Un-**
terrichts-Ztg. f. Deutsch-
Stilistik u. Correspondenz.
 Probe-Nr. 20 Pf. Adresse: Unterrichts-
 Zeitung, Charlottenburg. Vertreter
 gesucht.

Technikum Streitz.
 Masch. u. Electrotech.
 Bauwerk u. Architectur.
 Eintritt jeden Tag.
 Abgekürztes Studium.

Bin bis Ende Septbr. verreis.
Dr. Ulrichs,
 Halle a. S.,
Special-Arzt für Ohren-,
Nasen- u. Halskrankh.

Kirchlicher Verein
des Neumarkts.
Sonntag, den 23. Septbr., Abends
8 Uhr: Versammlung im
 „Hospitalgarten“. Tages-Ordnung:
 1) Stellungnahme zu den kirchlichen Er-
 gänzungsarbeiten. 2) Mittheilungen aus
 den diesjährigen Verhandlungen der Kreis-
 synode Merseburg-Stadt. 3) Vortrag des
 Vorlesenden: „Jage aus dem kirchlichen
 Leben der Provinzen Schlesien und Posen.“
Der Vorstand. Teuchert.

Städtische
Pflicht-Feuerwehr.
Sonntag, den 23. Septbr., Nach-
mittags 4 Uhr: Haupt-Übung
fammllicher Mannschaften
 auf dem Anlandplatz.
 Anreten: 3 1/2 Uhr am Gerätehause
 in der Johannisstraße.
Der Branddirector. R. o. y.

Gasthof „alte Post“.
 Heute **Sonabend:**
Pöfelknochen. ff. Biere ff.
Feldschlößchen.

Sonntag, den 23. d. Mts., von
 Nachm. ab: **Tanzmusik,** wozu
 freundlichst einladet **A. Kiefler.**

Deutscher Kriegerbund.
Lützen Schlachtfeld-Bezirk.
 Die diesjährige **Herbst-Bezirks-**
Versammlung findet nächsten **Son-**
tag, den 23. Septbr., Nachm. 2 Uhr,
 im **„Koch'schen Eden“** in **Lützen** statt,
 wozu alle Kameraden, ob zum Bunde ge-
 hörig oder nicht, kameradschaftlich ein-
 geladen werden.
Der Bezirks-Vorstand.